

## Mitteilungen aus der Gesellschaft Herbst 2017

Liebe Mitglieder der RWRG, liebe Freunde unserer Gesellschaft,  
an den Eingangschor des Elias muß ich in diesen bewegten Tagen denken. „Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen!“ Mit dem Ende der großen Ferien kehrt die Normalität wieder in den Klinikalltag zurück. Die oft angespannte Personalsituation entspannt sich – hoffentlich – allmählich, die Bahn kehrt nach ausgiebigen Renovierungen (Stellwerk Wuppertal) – hoffentlich – wieder zu einigermaßen geregelten Fahrplänen zurück, aber auch auf den Straßen geht es wieder schlechter voran mit Stau über Stau.

„Der Sommer ist dahin...“ – tja, eigentlich ist er ja bei uns wiederum ziemlich ausgefallen, Schnee in der ersten Ferienwoche in unserem Quartier in den Hohen Tauern, anhaltende Regenfälle mit Schlammlawinen, Überflutungen in den Vereinigten Staaten...., wollen wir hoffen, daß noch ein einigermaßen schöner Herbst folgt, die Bauern hätten es verdient. Der diesjährige Herbst bringt allerdings auch andere wichtige Ereignisse, so vor allem die mit Spannung erwartete Bundestagswahl in 14 Tagen. Da die Parteiprogramme der Hauptkontrahenten im Widerspruch zu der öffentlich zu Schau gestellten Übereinstimmung in anderen Bereichen (Stichwort „Fernseh- Duett“) betreffs der Fortentwicklung des Gesundheitssystems gravierende Unterschiede aufweisen, wird dies entgegen des allgemeinen Empfindens doch zu einer uns alle erheblich tangierenden Angelegenheit. So wird doch von gewissen Kreisen unter dem ewigen Verweis auf angebliche Versorgungsprobleme wiederum die Axt an den Pfeiler des bewährten Nebeneinanders von gesetzlicher und privater Krankenversicherung gelegt. Wirkliche, uns wohl alle mittlerweile bedrängende Probleme wie das des weit verbreiteten Personalmangels im ärztlichen, aber mehr noch im medizinisch- technischen Bereich werden hierdurch gewiß nicht positiv beeinflußt. Auch die von den Feinden des traditionellen Familienbildes

immer wieder gerne als Zielscheibe avisierte Abschaffung des Ehegattensplittings würde in den Kreisen unserer Kollegen erhebliche Mehrbelastung nach sich ziehen. Von steuerlichen Vorstellungen der extrem Linken ganz zu schweigen. Es bleibt also spannend bis zum 24.09.17, 18.00 Uhr.

Herbstzeit ist oft auch Kongreßzeit.

Mit großer Energie ist die kommende Jahrestagung unserer Gesellschaft, der Radiologiekongreß Ruhr, der dieses Jahr zum 10. Mal in Bochum stattfinden wird, vorangetrieben worden. Diesbezüglich verweisen wir auf die mittlerweile verbreiteten Programmflyer sowie das im Internet einsehbare Kongreßprogramm. Da der Unterzeichnende wiederum für das Programm für den radiologischen Nachwuchs am 09.11.2017 von 14:00 bis 18:30 verantwortlich zeichnet, ist es ihm ein Anliegen darauf hinzuweisen, daß dieser Teil unserer Jahrestagung auch den Medizinstudenten offen steht; diese haben gegen Vorlage des Studentenausweises freien Zutritt zu der Veranstaltung. Eine Voranmeldung ist aber erforderlich; Interessenten sollten eine mail an das Organisationsbüro unter [rkr@drg.de](mailto:rkr@drg.de) schicken. Diese Sitzung wird sich mit Themen rund um den Bereich „Thorax“ befassen. – Bitte weitersagen!

Auch die Jahreshauptversammlung unserer Gesellschaft wird während des Radiologie Kongress Ruhr stattfinden. Eine diesbezügliche Ladung wird demnächst fristgerecht erfolgen.

Mit großer Spannung erleben wir derzeit die Inbetriebnahme der ersten Spectral-Computertomographen in verschiedenen Kliniken. Vielleicht ein Wort zur Begriffsbestimmung; die Bezeichnung Spectral- CT deutet daraufhin, daß neben der Möglichkeit die Röntgenabsorptionen der Gewebe bei zwei unterschiedlichen Energie- Leveln (Dual Energy CT), wie dies bislang durch die Verwendung zweier Röntgenröhren (Dual Source CT) realisiert wurde, nun die technischen Bedingungen geschaffen wurden, diese Absorption bei nahezu

beliebigen Energieniveaus zu berechnen. Das Revolutionäre dieser neuen Technologie ist, daß dies nicht durch eine Änderung der applizierten Röntgenstrahlung (eben zwei Röhren oder schnell umschaltende Röhrenenergie), sondern durch eine Weiterentwicklung der Detektoren (zwei übereinanderliegende Detektorenkränze) möglich wurde. Der spezielle Detektor liest die permittierte Strahlung in unterschiedlichen Energieniveaus aus. Was im konventionellen Röntgen schon immer möglich war, Organ- und Fragestellungs-adaptierte Röntgenstrahlenenergien (Hartstrahlaufnahmen der Lunge, Weichstrahltechnik Mamma) zu verwenden, wird jetzt im CT möglich. Um die Tragweite dieser Neuentwicklung abzuschätzen, sind umfangreiche Forschungsarbeiten nötig; wir freuen uns auf spannende Diskussionen auch auf der kommenden Jahrestagung in Bochum.

In der Hoffnung dort viele von Ihnen/ Euch wiederzusehen verbleibt mit freundlichen und kollegialen Grüßen

Ihr/ Euer

Johannes Kirchner

Schriftführer der RWRG